



Priesterinnen und Krieger – eine geteilte Herrschaft! Vortrag von Prof. Dr. Karoline Noack im Rahmen der Sonderausstellung „Leben und Tod im Alten Peru“, am Donnerstag, dem 2. Oktober 2014, um 19.30 Uhr.

Detmold, 29. September 2014. Die Professorin für Altamerikanistik und Ethnologie an der Universität Bonn stellt in ihrem Vortrag aktuelle archäologische Forschungsprojekte in Peru vor. Noack stellt einen langen historischen Zeitraum und ein breites Spektrum andiner Kulturen vor. Der archäologische Komplex El Brujo, in dem vor einigen Jahren das Grab der „Priesterin von Cao“ gefunden wurde, gehört zu der Moche-Kultur, die sich vom 1. Jahrhundert bis zum 8. Jahrhundert an der Nordküste Perus entwickelte. Die Fundstätte Chotuna-Chornancap, in der ebenfalls ein Frauengrab entdeckt wurde, der Lambayeque-Kultur, eine blühende Epoche zwischen dem Ende der Moche und dem Höhepunkt des Chimú-Imperiums. Chan Chan, die alte Hauptstadt der Chimú, sowie das legendäre Machu Picchu sind weitere Beispiele der Hochkulturen im alten Peru. Anhand dieser stellt Noack die Grundzüge der andinen Gesellschaften und des Inka-Staates dar. Die Frauen- und Geschlechterforschung gehört zu den Forschungsschwerpunkten von Prof. Dr. Noack. „Die Frauengräber, die in den letzten Jahren von den Archäologen untersucht worden sind, können die Annahmen über die politische Herrschaft in den Anden verändern“, so Noack.

Donnerstag 2. Oktober 2014, 19.30 Uhr

Priesterinnen und Krieger – eine geteilte Herrschaft?

Aktuelle archäologische Forschungen in Peru

Eintritt: 3,00 €

Karten sind im Lippischen Landesmuseum Detmold, Ameide 4, erhältlich.

Reservierungen:

05231 99250 oder shop@lippisches-landesmuseum.de

Prof. Dr. Karoline Noack

- Universitätsprofessorin für Altamerikanistik und Ethnologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, seit 2009
- wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin von 2001-2004 (finanziert durch die VW-Stiftung) und 2005-2009
- Stipendiatin der Gerda-Henkel-Stiftung von 2008-2009 und Forschungsstipendiatin der Freien Universität Berlin von 2004-2005
- Lehrbeauftragte am Lateinamerika-Institut der Freien Universität und am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gastwissenschaftlerin an der Universidad Nacional de Trujillo in Peru (2000) und an der Universidad Privada Antenor Orrego in Trujillo, Peru (2001)
- weitere Stipendien durch die Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Berufliche Bildung und Frauen (1998-2000 und 1996-1997) sowie durch die Friedrich-Ebert-Stiftung (1991-1994)
- Habilitation im Fach Kulturanthropologie/ Altamerikanistik (2010) und Promotion im Fach Altamerikanistik an der Freien Universität Berlin (1996)
- Diplom im Fach Ethnographie an der Humboldt-Universität zu Berlin 1988
- Studium der Ethnographie und Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie an den Universitäten Rostock und Leipzig von 1983-1988.

Pressefoto 1: Chan Chan bei Trujillo, Hauptstadt des präkolumbischen Chimú-Reiches, seit 1986 UNESCO Weltkulturerbe. / Foto: Lippisches Landesmuseum Detmold